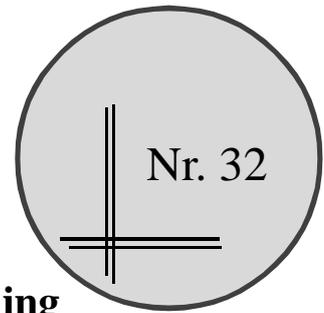




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Gott redet oft durch schwache Menschen!

„Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.“ 2. Kor. 12,9

Irgendwie sitzt in uns allen ganz tief die Vorstellung, dass wir jemanden wie ein Verkäufer besoffen reden müssen, wenn wir ihn zu Jesus bringen wollen. Überzeugung per Holzhammer im Zeugen Jehova Stil! Das ist die Vorstellung. Mich persönlich hat das schon immer abgeschreckt. Natürlich kam ich in den Gesprächen auch in Argumentationsnöte. Oft war es so, dass ich nichts mehr zu sagen wusste. Aber, was soll's?, deswegen war ich noch lange nicht bereit, mein Leben dieser Sekte anzuvertrauen oder mich von ihnen vereinnahmen zu lassen.

Freundlichkeit, Liebe und Geduld

Ich glaube, dass christliches Zeugnis von Jesus Christus anders aussehen muss. Wenn ich in mein Leben schaue, da war das Vorbild für mich sehr wichtig. Michael war für mich so ein Vorbild. Wie er in aller Geduld und ohne übertriebene Hast mir erklärte, dass Gott mich liebt. Er wies mich darauf hin, dass ich die Liebe Gottes darum nicht in meinem Leben erkennen kann, weil die Sünde mich blind und taub für diese Liebe Gottes gemacht hat. Diese Sünde bringt mir letztlich Tod und Verdammnis. Die ewige Ferne von Gott. **Jesus Christus, ist der Sohn Gottes, und er ist in die Welt gekommen, um für meine Schuld am Kreuz zu sterben.** Das ist eine große Gnade. Ich kann und ich muss dem nichts mehr hinzufügen. Ich brauche es nur im Vertrauen

anzunehmen. **Alles, was ich tun muss, um Frieden mit Gott und ewiges Leben zu haben, ist Jesus Christus durch ein schlichtes Gebet einzuladen, dass er in mein Leben kommen soll.** Das ist ganz einfach. Jeder kann das tun. Michael sagte das sehr freundlich. Und er glaubte es und er lebte es. Das hat mich beeindruckt.

Mut und Ziel gerichtets Handeln

Noch stärker hat mich das Zeugnis von Karen beeindruckt. Sie lud mich zu sich nach Hause ein. Das war eine mutige Tat von ihr, denn ich war ziemlich wild und für sie gewiss kein leichter Gast. Sie war ein eher schüchternes, zartes Mädchen. Ich wusste erst gar nicht so genau, was sie von mir wollte. Ich machte mir sogar Hoffnungen, dass ich auf diese Weise vielleicht endlich mal wieder eine Freundin finden würde. Nun, da irrte ich mich. Sie hatte das typische brave Mädchenzimmer, und überhaupt strahlte sie dieses zarte und schwache, naive, anständige Mädchen aus, wohlherzogen und faszinierend gelungen. Sie sprach sehr leise, fast sanft. Ihre Worte waren vorsichtig und sorgfältig gewählt. Ich war das völlige Gegenteil von ihr. Eine Zumutung für sie und ich glaube an diesem Tag eine wahre Folter. Ich war schwer zu ertragen. Nachdem sie Tee und Kekse serviert hatte begann sie sehr sacht das Gespräch. Wir sprachen zunächst über ganz nebensächliche Dinge. Erst nach einer ganzen Weile fragte Karen mich, - und es fiel ihr sichtlich schwer. Ich glaube, sie stotterte sogar in dem Moment ein wenig - Sie fragte mich: „Glaubst du daran, dass es ein ewiges Leben nach dem Tode gibt?“ Das war wie eine Frage von ein'm anderen Stern. An sowas

hatte ich überhaupt nicht gedacht. „So ein Blödsinn!“ habe ich gesagt und dann noch ein paar Grobheiten. Sie blieb ganz ruhig und sagte nur: „Ich glaube an ein Leben nach dem Tode!“ Für den Moment sah es so aus, als ob Karens Aktion ein Fehlschlag war, aber das täuschte.

In Schwachheit, doch mit Gott

Ihre Worte gingen tief in mich hinein. Ich polterte zwar in diesem Moment und erzählte allerlei Blödsinn, aber im Grunde hatte sie mich längst überwunden. Dieses Zeugnis von dem Ewigen Leben war für mich überzeugend. Das ein so schwacher Mensch wie sie, sich mit mir auseinandersetzte und das auf sich nahm, obwohl ich so grob war, das beeindruckte mich tief. Das beeindruckte mich so tief, dass ich selbst heute noch, nach mehr als 27 Jahren diesen Nachmittag fest in meinem Herzen eingegraben habe. Ich habe es mehrmals erlebt, dass schwache Menschen, sich ein Herz fassten und ihren Gott bezeugten, auch wenn es wirklich schwer für sie war. Dieses Stottern, Schwitzen und Sichdurchkämpfen zeigt so deutlich, dass es ihnen wert ist. So wertvoll, wie nichts anderes. Das ist überzeugend. Wirklich überzeugend. **Gott redet oft durch schwache Menschen. Versuch es! Gott ist in den Schwachen mächtig! Er ist der lebendige Gott!**

Sie fragte mich: „Glaubst du daran, dass es ein ewiges Leben nach dem Tode gibt?“ Das war wie eine Frage von ein'm anderen Stern.